

Motivationsschreiben VS JUSO Kt. ZH

Liebe Genoss*innen

Wir sprechen in der JUSO oft von der Wut, die uns antreibt. Wut über den Kapitalismus, Unterdrückung und verschiedenste Ungerechtigkeiten, wogegen wir uns einsetzen. Das ist auch gut so, denn noch immer gibt es allerlei Gründe für diese Wut, welche verbindet und antreibt. In der JUSO fasste ich aber auch Hoffnung und wurde gestärkt in meiner Entschlossenheit und meinem Enthusiasmus im Kampf für eine gerechtere Welt.

Im kantonalen Vorstand war und ist es mit stets ein Anliegen, dazu beizutragen, dass die JUSO auch weiterhin ihre Mitglieder ermächtigt und unterstützt. Denn unsere politische und technische Bildung ist elementar für unseren Erfolg. Ich blicke mit Freude zurück auf unsere grossen und kleinen Projekte, wie etwa die Entlastungsinitiative, den Nationalratswahlkampf, gesammelte Referenden und zahlreiche Anlässe und Workshops.

Wir sind eine ernstzunehmende Partei, welche den politischen Diskurs im Kanton Zürich – sei es auf den Strassen oder im Parlament – entscheidend mitprägt. Diese Position gilt es zu festigen und auszubauen um rechtskonservativen, neoliberalen, grünozialen und auch reformistisch -sozialliberalen Tendenzen im Kanton entgegenzutreten.

Die nächsten Monate werden turbulent: Der Abstimmungskampf für unsere 99%-Initiative, Auftakt der Gemeinderatswahlen, nationale und kantonale Kampagnen stehen an – das alles während einer (hoffentlich bald ein Ende findenden) Pandemie.

Nach meiner kürzlichen Wahl in die Geschäftsleitung der JUSO Schweiz, ist es nun langsam an der Zeit, meinen Sitz im kantonalen Vorstand freizugeben (die sentimental Abschiedsworte folgen noch, versprochen!). An der Vollversammlung vom 21. April werde ich zurücktreten. Doch bis dahin habe ich noch einiges vor. Mit Freude und aus Überzeugung möchte ich meine verbleibende Zeit im Vorstand nutzen, um mich an der Planung der kommenden Aktionen zu beteiligen und um andere Aufgaben und Projekte abzuschliessen und zu reflektieren.

Es würde mich sehr freuen, wenn ihr mir dafür noch einmal euer Vertrauen schenkt!

Solidarisch,
Leandra